

RINGEN

Olympiaqualifikation

Wals-Duo hofft auf Sensation

In den kommenden Tagen kämpfen beim Olympiaqualifikationsturnier in der ungarischen Hauptstadt Budapest die beiden Walsler Ringer **Simon Marchl** und **Markus Ragginger** um ein Olympiaticket. Um sich ein Ticket für die Spiele im Sommer in Tokio zu sichern, muss das Duo aber für Sensationen sorgen. „Nur die beiden Finalisten in jeder Gewichtsklasse sichern sich ein Ticket. Nichts ist unmöglich, aber es wird eine sehr schwere Aufgabe“, erklärt Wals-Sportdirektor **Max Außerleitner**, der seine Schützlinge erst für die Olympischen Spiele 2024 in Paris als heiße Olympiakandidaten sieht. Während Marchl bereits am Donnerstag auf die Matte muss, bekommt Ragginger seine Chance erst am Samstag. Ragginger zeigte zuletzt beim Weltcup in Nizza mit Platz vier auf.

Sollten die beiden Walsler in Ungarn die Qualifikation nicht schaffen, dann haben sie beim letzten Qualiturnier Ende April nochmal die Chance, sich zu qualifizieren. „Aber auch bei der letzten Möglichkeit schaffen nur die beiden Finalisten jeder Gewichtsklasse den Sprung nach Tokio. Es wird also nicht leichter.“



Markus Ragginger

BILD: SKNKRUG



Weit, weiter, Kramer: Die 19-Jährige hat beim Saisonfinale der Skispringerinnen viel vor.

BILDER: SKN/GEPA, APA

Kramer greift nach der Weltcup-Krönung

Die Salzburger Skispringerin braucht beim Saisonfinale in Russland allerdings eine Siegesserie. Erstmals sind wieder Zuschauer zugelassen.

MICHAEL UNVERDORBEN

SALZBURG. Um die Skispringer ist es seit dem Ende der erfolgreichen nordischen WM in Oberstdorf ruhig geworden. Geduld ist gefragt: Weil die „Raw Air“ mit zahlreichen Events in Norwegen der Coronapandemie zum Opfer fiel, steht für Weltmeister Stefan Kraft und Co. erst Ende März in Planica wieder ein Wettkampf auf dem Programm. Das Skifliegen auf der monströsen Letalnica-Schanze bildet gleichzeitig den Saisonabschluss. Die Damen hingegen bestreiten ihr Weltcupfinale in Russland.

Besonders interessant sind die letzten vier Einzelbewerbe der Skispringerinnen für Sara Marita Kramer. Die Teamweltmeisterin hat am 20./21. März in Nischni Tagil sowie am 26. und 28. März in Tschaikowski noch die Möglichkeit, sich die Gesamtführung im Weltcup zurückzuholen – und sich mit dem Gewinn der Kristallkugel für die beiden unglücklichen vierten Plätze in den WM-

Einzelbewerben zu entschädigen. 151 Punkte fehlen der derzeit viertplatzierten Salzburgerin auf die führende Slowenin Nika Križnar. Zwischen den beiden lauern die japanische Rekordsiegerin Sara Takanashi und die Norwegerin Silje Opseth.

„Wir werden alles daransetzen, dass Marita noch einmal die bestmöglichen Sprünge auspackt und das im Gesamtweltcup noch aufholen kann“, sagte ÖSV-Chefcoach Harald Rodlauer. Kramer hatte die Weltcupführung bis kurz vor den Weltmeisterschaften inne, obwohl sie im zweiten Hinzenbach-Bewerb wegen einer Disqualifikation (Sprunganzug) ohne Punkte geblieben war. In Rasnów wurde sie, wie berichtet, von einem Corona-Chaos jäh gestoppt. Kramer musste nach einem offensichtlich falschen positiven Test trotz mehrerer negativer Testergebnisse unverrichteter Dinge aus Rumänien abreisen – und handelte sich so den Rückstand auf Križnar ein. Bei den Skispringerinnen geht es zudem

noch um den Nationencup, da gilt es auch im Teambewerb von Tschaikowski am 27. März zu punkten. 145 Zähler fehlen auf Leader Slowenien.

Gesprungen wird in Russland übrigens erstmals nach mehr als einem Jahr wieder vor Fans. Wie die Organisatoren in Nischni Tagil zu Wochenbeginn mitteilten, wird im „Aist“-Sportzentrum mit einer 50-prozentigen Auslastung geplant. „Das ermöglicht uns, dass wir pro Tag 1000 Fans bei uns begrüßen dürfen“, erklärte Pressesprecher Andrei Kascha. Zuschauer und Athleten sollen allerdings strikt voneinander getrennt werden.

Für die Fans schreibt das russische Gesundheitsministerium keinen negativen Coronatest vor, und auch die Ticketpreise sind für den Showdown im Damenweltcup mit Sara Marita Kramer in der Hauptrolle erschwinglich. Eine Eintrittskarte kostet 200 Rubel (etwa 2,30 Euro), ermäßigte Tagestickets für Kinder gibt es gar schon ab 50 Rubel (30 Cent).